

**Anna Ioannidou
Initiative „Neue hellenische Gemeinde“**

**Schluss mit dem Kaputtsparen Griechenlands
– für ein solidarisches Europa**

Kundgebung auf dem Schillerplatz

Stuttgart, 3. Juli 2015

Veranstalter: Initiative „Neue hellenische Gemeinde“, attac Stuttgart, Die AnStifter

Rede Anna Ioannidou
für Initiative „Neue Hellenische Gemeinde“

Liebe Stuttgarter Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Αγαπητές συμπατριώτισσες, αγαπητοί συμπατριώτες της Στουτγάρδης,

im Namen der Initiative „Neue Hellenische Gemeinde Stuttgart“ bedanke ich mich zunächst herzlich bei den Initiatoren dieser Veranstaltung - Den Anstiftern und attac Stuttgart -.

Darüber hinaus bedanken wir uns bei der
Musikerin Korina Fanaridou
und
den Musikern Stefanos Psomas und Nikolaos Kalatidis,
die am Montag gefragt wurden und ohne zu zögern, ihre Zustimmung erteilten.

Und selbstverständlich bedanke ich mich auch bei euch hier auf dem Platz! Danke, dass ihr mit uns gemeinsam eure Solidarität mit dem griechischen Volk kundtut. Das ist Europa! Anders!

Der Kampf Davids (das griechische Volk) gegen Goliath (die Institutionen) nimmt kein Ende.

Die Nerven des griechischen Volkes liegen blank. Die Angst sitzt in den Knochen!

Denn sie wissen nicht was sie tun – die Institutionen meine ich damit -. Oder wissen sie es doch?

Seit Beginn der Finanzkrise 2008 wird das gesamte griechische Volk für die Fehler vorangegangener Regierungen bestraft. D.h., täglich wird dem griechischen Volk die Würde genommen. Sie haben Reue zu zeigen und Demut und noch mehr sparen sollen sie, verlangen die Institutionen! Und dies sollen insbesondere auch die anmaßenden griechischen Politiker gefälligst tun.

Sonst! Ja, sonst wird der Geldhahn einfach zuge dreht!
Ganz einfach, meine Damen und Herren! Komme was wolle!

Seit Montag kann jeder Grieche nur 60,00 Euro am Tag von der Bank abheben. Blanke Angst geht um

in Griechenland!

Die Institutionen und die Massenmedien werten seit Beginn der Finanzkrise stetig das griechische Volk ab und das ist die Spitze des Eisbergs. Denn ein Volk das nichts mehr wert ist, kann man ja leichter bestrafen, meine Damen und Herren!
Auch kann man deshalb die Austeritätspolitik subtiler auferlegen.

Austerität kommt aus dem Altgriechischen „αυστηρός“ und bedeutet „Strenge“. Im ökonomischen Kontext heißt dies, dass ein Staat seine Haushaltspolitik ohne Neuverschuldung zu führen und dafür Löhne und Soziales zusammenzustreichen hat.

Genau dies soll die neue Wunderpille für sämtliche Staaten Europas sein. Dem Versuchskaninchen Griechenland wurde sie von den Institutionen, ehemals Troika, fünf Jahre lang verabreicht.

Diese Rezeptur hatte für Griechenland verheerende Folgen.

In dieser Zeit sind das Wirtschafts-, das Bildungs- und das Gesundheitssystem zusammengebrochen.

Die Arbeitslosigkeit ist auf 30%, bei den Jugendlichen gar auf 60% gestiegen.

Scharenweise wandern deshalb gut ausgebildete Akademiker ins europäische Ausland und insbesondere nach Deutschland aus.
So kann man sein demografisches Problem auch lösen, ohne nur einen Cent für die Ausbildung der Arbeitskräfte ausgegeben zu haben.

Ich möchte das Ausmaß der Krise in Griechenland an ein paar Beispielen darlegen.

Vor 3 Jahren nahm ich an einer Konferenz der Deutsch-Griechischen-Versammlung in Thessaloniki teil. Dabei besuchte ich auch ein Seminar „Ehrenamtliches Engagement“.

Wir aus Deutschland sollten den Griechen das Ehrenamt beibringen.

Ich erzählte ein positives Beispiel aus Deutschland, nämlich von meinem Sohn, der nach dem Abitur ein soziales Jahr absolvierte. Auch erzählte ich, dass er dafür ca. 500,00 Euro im Monat als Aufwandsentschädigung bekam. Die anwesenden jungen Frauen und Männer, die allesamt so um die 30 Jahre alt waren, prusteten los! Ich war irritiert. Ein Informatiker erzählte mir sodann, dass diese Summe er für seinen Vollzeitjob als Informatiker im Monat verdiene. Und dass dies der Durchschnittslohn bei den Akademikern mittlerweile sei.

D.h., dass wir zu den 60 % jugendlichen Arbeitslosen noch die arbeitende lost Generation dazu zählen können. Denn sie leben, trotz Arbeit, unterhalb des Existenzminimums.

Den Kindern meiner in Thessaloniki lebenden Brüder, hat die Krise auch erwischt! 3 meiner Neffen und Nichten sind nach 15 Jahren Griechenlandaufenthalt nach Deutschland zurück, weil sie in Griechenland ohne jegliche Arbeit keine Zukunft mehr für sich sehen!

Mein Neffe Niko erzählte mir gestern von seinem Freund Kosta in Griechenland, den ich auch persönlich kenne, dass er ihn just diese Woche angerufen habe. Der Freund teilte ihm mit, dass nichts mehr gehe! Deshalb habe er mit seiner Frau beschlossen, erstmal alleine nach Deutschland zu kommen, um Arbeit und Wohnung zu finden. Dann würde er seine Frau und seine drei Kinder nachholen.
Bis dahin wird er bei meinem Neffen wohnen.

Das Paar kann die Darlehensraten für ihr Haus nicht mehr bedienen und es droht die Zwangsvollstreckung.
Beide sind Informatiker.

Das kommt mir bekannt vor. Ähnliches widerfuhr mir und meinen Geschwistern vor 45 Jahren mit unseren Eltern. Die Eltern waren auf einmal weg.

Ich erlebe in meiner Kanzlei seit Beginn der Finanzkrise das Drama der neuen Finanzkrisenflüchtlinge hautnah! Familien mit kleinen Kindern werden aufgrund der Kaputtsparpolitik der Institutionen erneut auseinander gerissen. Die Eltern kommen zu mir ins Büro, um Übersetzungen anfertigen zu lassen und deren Augen werden feucht, wenn sie von ihrer Geschichte und dem Elend erzählen und weinen, wenn sie über die zurückgelassenen Kinder reden.

Von Suppenküchen, der überproportional steigenden Kindersterblichkeit und Selbstmordrate möchte ich jetzt nicht anfangen. Das würde den Rahmen sprengen.

Auch das weitere brenzlige Thema der unaufhörlichen Flüchtlingsströme aus den Kriegsgebieten nach Griechenland – ca. 30.000 Flüchtlinge sind es wohl derzeit an der Zahl – möchte ich mich nicht näher auslassen. Dies bedarf einer gesonderten Veranstaltung.

In den ersten Jahren der Finanzkrise konnte ich meine Wut und meine Trauer über die Situation kaum verstecken.

Die Wut verspüre ich immer noch!
Die Trauer ist dem Kampfesgeist gewichen!

Das alles sind die Folgen der 5 Jahre Kaputtsparpolitik durch die griechischen Schwesterparteien von CDU/CSU und SPD, NEA DIMOKRATIA und PASOK.

Vor einem halben Jahr haben die Griechen endlich „Schluss“ gesagt.

Sie haben SYRIZA, die heutige Regierung gewählt.
Weil Sie dem griechischen Volk versprach, dass die von den Institutionen verabreichte Medizin nicht mehr stillschweigend geschluckt wird.

Die neue griechische Regierung versuchte die Institutionen zu überzeugen, diese Rezeptur zu ändern.

Was die griechische Regierung auch will, ist Zeit. Zeit, um das Steuersystem, ja das ganze System, zu reformieren, das bisher hauptsächlich den Klientismus bedient hat.

Ein System umzubauen geht nicht in 6 Monaten.

Aber die Institutionen verweigern jegliche Änderung, sie verweigern die notwendige Zeit.

Deshalb hat die griechische Regierung das demokratische Verfahren, nämlich DAS Referendum eingeleitet.

Dazu meine Damen und Herren, hat Augstein gestern in seinem Spiegelbericht treffend geschrieben: Ich zitiere: „Das Referendum ist ein Akt der Verzweiflung. Aber jeder weiß: Es geht nicht nur um die Zukunft Griechenlands. Sondern um die Frage, ob in Europa das Geld regiert. Das geht

uns alle an.“ Zitat Ende.

Wir sagen deshalb:

NEIN zu den Spardiktaten.

OXI στα προγράμματα εξαθλίωσης του Ελληνικού Λαού.

NEIN zur Austeritätspolitik.

OXI στη λιτότητα.

NEIN zur Korruption der Griechischen und Europäischen Oligarchen.

OXI στη διαφθορά της Ευρωπαϊκής και Ελληνικής Ελίτ.

UND Wir sagen

JA zur Umstrukturierung der öffentlichen Verwaltung Griechenlands.

NAI στη μεταρρύθμιση της δημόσιας διοίκησης της Ελλάδας.

JA zum Schuldenschnitt.

NAI στο κούρεμα του χρέους.

WIR SAGEN NEIN ZUR DEMÜTIGUNG DER GRIECHISCHEN BEVÖLKERUNG!

OXI στην απαξίωση του Ελληνικού Λαού!

WIR SAGEN JA ZUR SOLIDARITÄT, DENN DIE GRENZE LÄUFT NICHT ZWISCHEN GRIECHEN AUF DER EINEN, UND DEUTSCHEN UND RESTEUROPA AUF DER ANDEREN SEITE,

NAI στην αλληλεγγύη χωρίς σύνορα!

VIELEN DANK, GEMEINSAM SOLIDARISCH!

Ευχαριστώ πολύ! Και ψηλά τα κεφάλια!

JA, ZU EUROPA! ANDERS!

NAI, ΣΤΗΝ ΕΥΡΩΠΗ! ΑΛΛΙΩΣ!